

lich der Glocke einer pneumatischen Maschine thut, wie es das Wasserstoffgas bezüglich eines Luftballons thut, ohne dass dadurch das Gesetz der Schwere behoben wäre. Kennt ihr alle Eigenschaften und die ganze Kraft dieses Fluides? Nein! nun, dann leugnet doch nicht eine Thatsache, weil ihr sie nicht kennt.

80. Kehren wir zur Theorie von der Bewegung des Tisches zurück. Wenn der Geist durch das angegebene Mittel einen Tisch heben kann, so kann er jede andere Sache auch heben, z. B. einen Lehnstuhl. Wenn er einen Lehnstuhl heben kann, so kann er mit einer genügenden Kraft auch eine zu gleicher Zeit darauf sitzende Person heben. Da ist die Aufklärung dieses Phänomens, welches Mr. *Home* hundert mal an sich und an anderen Personen hervorgebracht hat. Er hat es auf einer Reise nach London erneuert, und um zu beweisen, dass die Zuschauer kein Spiel einer optischen Täuschung sind, so machte er am Plafond ein Zeichen mit einer Bleifeder, und man ging unter ihm. Man weiss, dass Mr. *Home* ein mächtiges Medium für physische Erscheinungen ist. Er war in diesem Falle die wirkende Ursache und zugleich das Objekt.

81. Wir haben so eben von der möglichen Vermehrung des Gewichtes gesprochen. Das ist in der That eine Erscheinung, die manchmal zum Vorschein kommt, und die nicht mehr Unregelmässiges an sich hat, als der verschwenderische Widerstand einer Glocke unter dem Drucke der atmosphärischen Luftsäule. Man hat unter dem Einflusse gewisser Medien sehr leichte Gegenstände denselben Widerstand leisten, dann aber wieder plötzlich der geringsten Anstrengung nachzugeben gesehen. Nach der darüber gemachten Erfahrung wiegt die Glocke in der Wirklichkeit weder mehr noch weniger, aber sie scheint in Folge der äusseren Ursache, welche auf sie einwirkt, schwerer zu sein. So ist es wahrscheinlich auch hier der Fall. Der Tisch hat immer an und für sich dasselbe Gewicht, denn seine Masse hat nicht zugenommen, allein eine auswärtige